

Zeitschrift: Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Band: 24 (1964)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERLAG FÜR RECHT UND GESELLSCHAFT AG. BASEL

Gottheit und Trinität

nach dem Kommentar des Gilbert Porreta zu Boethius,
De Trinitate

von

MARTIN ANTON SCHMIDT

XII, 273 Seiten. In Leinen gebunden Fr./DM 30.—*

Studia Philosophica Supplementum 7

Gilbert Porreta († 1154) und seine Schule sind in den letzten Jahrzehnten Gegenstand eingehender Untersuchungen geworden. Der überaus mühsame Weg, den dieser Denker in seiner Erörterung des Trinitätsdogmas geht, wird in der vorliegenden Arbeit Schritt für Schritt durch seinen Kommentar zu Boethius' Traktat über die Trinität verfolgt. Auf diese Weise kann der Verfasser genauer, als es bisher geschehen ist, angeben, wo die Problemstellung dieses eigenartigen Mannes einsetzt und wie die vielen von ihm eigentümlich verwendeten Begriffsunterscheidungen nur vom Einsatz seines Denkens aus richtig gewürdigt werden können. Und dieser Einsatz besteht darin, daß Gott einerseits und allem Kreatürlichen anderseits zwei verschiedene Seinsprinzipien zugeschrieben werden, nämlich «Essenz» bzw. «Gottheit» und «Subsistenz», und sich unsere Begriffe nur auf die letztere direkt beziehen lassen.

Im zweiten Teil des Buches werden die Einzelprobleme dieser Begrifflichkeit in allen Boethius-Kommentaren Gilberts untersucht und einige weitere Fragen der Gilbertforschung erörtert.

Gilberts philosophische Interpretation des christlichen Dogmas macht sich selbst ihren Weg so schwer wie kaum eine andere mittelalterliche. Gilbert sagt nicht sogleich, wie weit der Glaube erklärt werden dürfe und wie weit nicht. Daß Gott in direkter Weise unaussag-

* Preis in der Schweiz Fr. 31.10

bar ist (abgesehen von der Aussage, daß er der absolut Eine sei), ist für diesen Denker nicht ein Geheimnis über dem Denken, sondern ein Geheimnis, das mitten durchs Denken hindurchgeht. Denn so sicher das göttliche Sein und das kreatürliche Sein nicht vermengt werden dürfen und ohne Zwischenstufen sich gegenüberstehen – auch Augustins Psychologie kann hier nicht helfen –, so gewiß lassen sie sich nicht unabhängig voneinander erörtern. Das gilt nicht nur für den Spezialfall der Trinitätsklärung, sondern für das Denken über das Sein und das Seiende überhaupt.

Der Autor geht von der Einzelerklärung schwieriger, oft aus dem Zusammenhang gerissener und darum mißverstandener Gedanken aus. Er zeigt dabei, daß Gilbert Porreta einen wichtigen Beitrag zur Frage von Glauben und Intellekt geleistet hat, der nicht nur im Rahmen des 12. Jahrhunderts, sondern für das ganze Mittelalter bedeutsam ist.

In der Reihe der

STUDIA PHILOSOPHICA SUPPLEMENTA

sind früher erschienen:

Vol. 1 WILHELM KELLER, Vom Wesen des Menschen.

VIII, 142 Seiten, 1943. In Leinen gebunden Fr./DM 8.—*

Vol. 2 Bibliographie der philosophischen, psychologischen und pädagogischen Literatur in der deutschsprachigen Schweiz 1900–1940.

XII, 208 Seiten, 1944. In Leinen gebunden Fr./DM 23.—*

Vol. 3/4 HANS KUNZ, Die anthropologische Bedeutung der Phantasie. I. Teil: Die psychologische Analyse und Theorie der Phantasie. II. Teil: Die anthropologische Deutung der Phantasie und ihre Voraussetzungen.

XX, 629 Seiten, 1946. Zwei Leinenbände Fr./DM 50.—*

Vol. 5 ERNST MAYER, Dialektik des Nichtwissens.

XII, 376 Seiten, 1950. In Leinen gebunden Fr./DM 32.—*

Vol. 6 GERHARD HUBER, Das Sein und das Absolute.

Studien zur Geschichte der ontologischen Problematik in der spätantiken Philosophie.

XVI, 206 Seiten, 1955. In Leinen gebunden Fr./DM 24.—*

* Für die Schweiz erhöhen sich die Preise um 3,6 %.